



Beschlussvorlage

Nr.: 039/2009 / öffentlich

Straßenunterhaltungsarbeiten 2009 im Stadtgebiet Friesoythe

Beratungsfolge:

Gremium	am	Top
Straßen-, Wege- und Kanalisationsausschuss	25.02.2009	10
Verwaltungsausschuss	04.03.2009	8

Beschlussvorschlag:

I. Größere Instandsetzungsarbeiten an Pflasterstraßen sollen nur unter Mithilfe der jeweiligen Anliegergemeinschaften durchgeführt werden.

Kleinere Instandsetzungsarbeiten an Pflasterstraßen sollen nach Erfordernis und größerer verkehrlicher Bedeutung der Straße mit dem zur Verfügung stehenden Personal des Baubetriebshofes abgearbeitet werden. Die Einzelmaßnahmen werden verwaltungsintern mit dem Baubetriebshof abgestimmt. Um die Befahrbarkeit verschiedener abgängiger Pflasterstraßen wieder herzustellen und um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten sollen Abschnitte mit verkehrlicher Bedeutung mit Asphaltfräsgut ausgebessert bzw. überbaut und mit Bitumenemulsion getränkt werden. In diesem Jahr sollen weitere Abschnitte des **“Treibtorweges, Fichtenweges, des Akazienweges, des Alten Schwaneburger Weges und Am alten Friesoyther Kanal“** nach Erfordernis ausgebessert werden.

II. entfällt!

III. Oberflächenbehandlungen durch Fremdfirmen und kleinflächige bit. Straßenreparaturarbeiten sollen wie unter Ziffer III der Vorlage erläutert durch den Fachbereich 3 nach Ende des Winters festgelegt und im Laufe des Jahres 2009 ausgeführt werden. Die Einzelmaßnahmen sind verwaltungsintern mit dem städt. Baubetriebshof abzustimmen.

IV. Die unter Ziffer IV der Vorlage aufgeführten bituminösen Deckenerneuerungen sollen wie folgt durchgeführt werden:

Sanierung “ Haferberg, Thüle“

Ausbaulänge: ca. 1.850,00 m

Ausbaubreite: ca. 3,20 m

keine Anliegerbeteiligung

Sanierung “ “Wallstätte,Neulorup“

Ausbaulänge: ca. 1.150,00 m

Ausbaubreite: ca. 3,50 m

keine Anliegerbeteiligung

Sanierung des Radweges an der Gemeindestraße “Kirchstraße“,Neuvrees vom Altenend

bis Ortseingang Gehlenberg

Ausbaulänge: ca. 300,00 m

Ausbaubreite: ca. 1,80 m

Begründung:

Für Straßenunterhaltungsarbeiten im Jahr 2009 ist von der Verwaltung entsprechend den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln und den personellen Möglichkeiten des Baubetriebshofes ein Prioritätenplan erstellt worden. Der Umfang orientiert sich an den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln in Höhe von 286.000,00 EURO bei der Haushaltsstelle 6300.510000.

Für Straßenunterhaltungsarbeiten liegen versch. schriftliche und mündliche Anträge aus der Politik auf Straßenunterhaltungsarbeiten und Straßensanierungen vor. Anträge auf Ausbau von Straßen mit Mitteln aus dem "Proland" Nachfolgeförderprogramm "PROFIL" liegen zurzeit nicht vor.

I. Straßenunterhaltungsarbeiten an Pflasterstraßen

Auch im Jahr 2008 wurden keine größeren Straßenunterhaltungsarbeiten an Pflasterstraßen durchgeführt, da hierfür keine Zusagen für eine aktive Anliegerbeteiligung erfolgten. Für die Neuverlegung von Pflasterstraßen mit Anliegerleistungen in Form von Hand- und Spanndiensten im Jahr 2009 liegt der Verwaltung wieder der Antrag von Altenoyther Ratsvertretern für folgende Straßen vor:

1. Am Dorfplatz, Kampe
2. Meisenweg, Kampe
3. Dohlenweg, Kampe
4. Ausbesserungen im Einmündungsbereich Lindenstraße/Birkenstraße in Kamperfehn.
5. Speckenweg, Altenoythe (Genossenschaftsweg!) Neuverlegung der Pflasterung als Wirtschaftsförderung für die Fa. Speckmann & Wieborg
6. Südlicher Küstenkanal, Ahrensdorf (abschnittsweise Neuverlegung)

Weiterhin sind noch kleinere Straßenunterhaltungsmaßnahmen an Pflasterstraßen im ehem. Gemeindegebiet Altenoythe beantragt, die hier nicht im einzelnen aufgeführt sind, die nach Dringlichkeit aber vom Baubetriebshof im Laufe des Jahres nach Möglichkeit abgearbeitet werden sollen.

In erheblichem Umfang sind weiterhin dringende Unterhaltungsmaßnahmen an bereits vor einigen Jahren mit Anliegerbeteiligung neu verlegten Pflasterstraßen notwendig. Es handelt sich um Streckenabschnitte, die moorigen Untergrund aufweisen. Eine erneute Beteiligung der Anlieger zu Hand- und Spanndiensten ist hier zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu erwarten, da ohne Bodenaustausch nur eine kurz- bis mittelfristig befriedigende Lösung erreicht werden kann.

Insbesondere die Gemeindestraßen "**Kanalstraße Nord, Am alten Friesoyther Kanal, Birkenkolonie, Am Friesoyther Kanal I, Treibtorfweg, Akazienweg, In den Späten, Heetberger Straße, Birkhahnweg, Langenmoorsdamm und Pehmertanger Weg**" weisen erhebliche Schäden auf. Für den innerörtlichen Verkehr haben diese Straßen eine größere verkehrliche Bedeutung und werden in erheblichem Maße vom Schwerlastverkehr (Futtermittel-, Gülletransporte, Maisernte etc.) befahren. Hier gibt es teilweise massive Beschwerden über stark zunehmende Transporte von Lohnunternehmen von und zu Biogasanlagen, die ursächlich für die Schäden verantwortlich gemacht werden. Aus Kostengründen werden die kürzesten Verbindungen über nicht ausreichend befestigte Straßen gesucht. Die Instandsetzung von Straßen in Pflasterbauweise mit derart hohen Verkehrsbelastungen und nicht tragfähigem Untergrund hat sich hier nicht bewährt. Ein fachgerechter Ausbau gem. den Richtlinien für den ländlichen Wegebau RLW 99 wäre langfristig die wirtschaftlichste Lösung. Da aber erhebliche Anliegerbeiträge ausschließlich von den direkten Anliegern gefordert werden müssten, (lt. Straßenausbaubeitragssatzung 75 % Anliegeranteil) ist jedoch mit großem Widerstand der jeweiligen Anlieger zu rechnen. Die regelmäßige Neuverlegung oder Instandsetzung großer Streckenabschnitte durch den Baubetriebshof in kurzen Zeitabständen ist weder personell zu leisten noch wirtschaftlich zu vertreten; hier können nur punktuelle Ausbesserungen erfolgen.

Im vergangenen Jahr wurden versch. Streckenabschnitte am **“Pehmertanger Weg, Am alten Friesoyther Kanal, Kanalstraße Nord, Langenmoorsdamm, Schwaneburger Wieke und Am Friesoyther Kanal I“** mit Asphaltfräsgut ausgebessert bzw. überbaut und mit Bitumenemulsion getränkt, um die Befahrbarkeit wieder herzustellen und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Diese Bauweise entspricht zwar keinen Straßenbautechnischen Richtlinien, hat sich nach Ansicht der Verwaltung sowohl als wirtschaftlich als auch technisch vertretbare Lösung erwiesen; dies kann aber nur eine kurz- bis mittelfristige Lösung sein.

Die Unterhaltung eines so großen Straßen- und Wegenetzes mit teilweise sehr schlechten Untergrundverhältnissen und zunehmendem landwirtschaftlichem Verkehr mit immer schwereren Fahrzeugen stellt die Verwaltung und Politik vor die Frage, wie mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, Personal und Geräten ein befahrbares und verkehrssicheres Straßennetz gewährleistet werden kann. Grundsätzlich muss darüber beraten werden wie zukünftig größere Streckenabschnitte erneuert bzw. unterhalten werden sollen (hierzu wird auf eine gesonderte Sitzungsvorlage verwiesen).

Kleine Instandsetzungsarbeiten werden nach Dringlichkeit, verkehrlicher Bedeutung und dem zur Verfügung stehenden Personal des Baubetriebshofes abgearbeitet. Die Einzelmaßnahmen werden verwaltungsintern mit dem Baubetriebshof abgestimmt.

Abgängige, nicht mehr befahrbare Pflasterstrassen und Spurplattenwege im Außenbereich, auf denen die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet ist, die überwiegend für den landwirtschaftlichen Verkehr von Bedeutung sind und wo keine Anliegerbeteiligung zur Instandsetzung sowohl finanzieller Art als auch durch Hand- und Spanndienste zu erwarten ist, sollen in Abstimmung mit den jeweiligen Anliegern zurückgebaut werden (Aufnahme der Pflasterung und Befestigung mit Mineralgemisch). Die Unterhaltung von Gemeindestraßen in Schotterbauweise, die im wesentlichen der Erschließung landwirtschaftlicher Flächen dienen, ist nach den Erfahrungen der letzten Jahre mit geringen Unterhaltungskosten auf angemessenem Niveau mit eigenem Personal und Maschinen wesentlich wirtschaftlicher als ständige Ausbesserungsarbeiten an Pflasterbelägen. Die Kosten für den Rückbau mit anschließender Befestigung in Schotterbauweise werden auf ca. 30.000,00 €/km veranschlagt.

Für den Materialbedarf der Arbeitsgruppe **“Straßenunterhaltung“** des städt. Baubetriebshofes und der Unterstützung durch Fremdfirmen werden für das Haushaltsjahr 2009 ca. **60.000,00 €** veranschlagt.

II. Ausbau von Gemeindestraßen mit Mitteln aus dem EU-Förderprogramm **“PROFIL“ 2008-2012**

Anträge liegen zurzeit nicht vor!

III. Bituminöse Oberflächenbehandlungen/bit. Straßenreparaturarbeiten durch den städt. Baubetriebshof

Die Unterhaltung von Gemeindestraßen durch Oberflächenbehandlungen und Rissanierungen sollen nach vorbereitenden Arbeiten durch den Baubetriebshof von Fremdfirmen durchgeführt werden.

Kleinflächige bituminöse Straßenreparaturarbeiten sollen durch den Baubetriebshof im Jahr 2009 in größerem Umfang durchgeführt werden. Diese substanzerhaltenden Maßnahmen sind erforderlich, um größeren Schäden vorzubeugen.

Zur Minimierung des hohen Unterhaltungsaufwandes ausgefahrener Bermen an stark befahrenen, zu schmalen Gemeindestraßen sollen bei erkennbaren Unterhaltungsschwerpunkten die Seitenräume eine bituminöse Befestigung erhalten oder es soll eine Tränkung mit Bitumenemulsion durchgeführt werden. Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen, dass hier nun erheblich weniger Unterhaltungsaufwand betrieben werden muss und zusätzlich die Verkehrssicherheit erheblich verbessert wird. Die Einzelmaßnahmen werden nach Dringlichkeit und zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln zum Ende des Winters festgelegt.

Für Oberflächenbehandlungen, Rissanierungen, bit. Bermenbefestigungsarbeiten und kleinflächige bituminöse Ausbesserungsarbeiten des Baubetriebshofes werden ca. **100.000,00 €** veranschlagt.

IV. Bituminöse Deckenerneuerungen/Sanierungsarbeiten durch Fremdfirmen

Mit großflächigen bituminösen Deckenerneuerungen im Rahmen der Straßenunterhaltung ist im letzten Jahr wieder begonnen worden, nachdem hier in Vergangenheit wegen fehlender Haushaltsmittel und anderer Prioritäten keine Maßnahmen durchgeführt wurden. Substanz erhaltende Maßnahmen sind mittlerweile an vielen Straßen erforderlich. Größerer Sanierungsumfang ist hier in den nächsten Jahren zur Substanzerhaltung erforderlich, um Folgeschäden rechtzeitig zu begegnen. Unterlassene Sanierungen im Frühstadium führen zu erheblich höheren Folgekosten. Aus der Vielzahl der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen sollen in den nächsten Jahren vorrangig substanzhaltende Maßnahmen an Straßen mit einer größeren verkehrlichen Bedeutung durchgeführt werden. Wünschenswerte und erforderliche Sanierungsmaßnahmen bzw. Erneuerungen in größerem Umfang sind mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln nicht machbar.

Zu dieser Problematik wird in der Sitzung des Straßen-, Wege-, und Kanalisationsausschusses eine gesonderte Vorlage vorgelegt, ob und wie z. B. Straßen wie Heetbergsdamm/Heetberger Weg, Am Alten Friesoyther Kanal I, Lange Tange/Ringstraße mit entsprechender Anliegerbeteiligung im Rahmen einer formellen Veranlagung erneuert werden können. Mit reinen Unterhaltungsmaßnahmen kann die Lebensdauer so stark genutzter Straßen mit solch unzureichendem Unterbau nur noch unwesentlich verlängert werden. Auch die bestehenden Gewichtsbeschränkungen so wichtiger Gemeindestraßen führt immer zu Problemen und wird nur wenig akzeptiert.

Unterhaltungsmaßnahmen sind hier weder wirtschaftlich zu vertreten, noch stehen ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung.

Der Verwaltung liegen Anträge der Altenoyther Ratsvertreter für folgende Straßen vor:

1. "Cavens", Altenoythe (vom Hof Otto Blome bis zur Straße "Unterm Esch" -Bituminöse Deckschicht

Das vorgeschlagene Teilstück ist wurde 2007 mit einer Oberflächenbehandlung versehen. Auf eine neue Deckschicht kann nach Auffassung der Verwaltung vorerst verzichtet werden.

2. "Zu den Kämpen", Altenoythe - Bituminöse Tragdeckschicht

Das vorgeschlagene Pflasterstück ist unter Mithilfe der Anlieger in den vergangenen Jahren instand gesetzt worden. Die Straße ist 16 t gewichtsbeschränkt, aber in gutem Zustand. Auf eine neue Tragdeckschicht kann vorerst verzichtet werden.

3. Langenmoorsdamm, Kampe

(Eine komplette Erneuerung der abgängigen Pflasterstraße in bit. Bauweise mit Anliegerveranlagung zu Straßenausbaubeiträgen wäre die richtige Lösung!) Die Unterhaltung ist nur auf niedrigem Niveau möglich.

4. Soestenalle, Friesoythe – bit. Deckenerneuerung, Pflaster,- Bord und Rinnenregulierung

Die von den Anliegern geforderte Sanierung der Soestenallee ist wegen des umfangreichen Aufwandes weder mit Mitteln aus dem Straßenunterhalt noch mit Personal des Baubetriebshofes zu leisten. Die Kosten für eine grundlegende Sanierung werden auf ca. 110.00,00 € veranschlagt. Mit den eingesetzten Mitteln würde die Nutzungsdauer nicht entsprechend verlängert werden können. Anlieger können nicht veranlagt werden! Hier wäre nur eine Erneuerung der Straße mit entsprechender Anliegerbeteiligung im Rahmen einer formellen Veranlagung sinnvoll.

Die Verwaltung schlägt folgende Straßen für Deckenerneuerungsarbeiten vor:

Sanierung der Gemeindestraße “Haferberg, Thüle“

Ausbaulänge: ca. 1.850 m

Ausbaubreite: ca. 3,20 m

Bit. Erneuerung der Fahrbahndecke mit einer Asphaltbetondecke in vorh. Breite.

Die Sanierungskosten werden auf ca. 65.000,00 € veranschlagt.

Sanierung der Gemeindestraße “Wallstätte, Neulorup“

Ausbaulänge: ca. 1.150 m

Ausbaubreite: ca. 3,50 m

Bit. Erneuerung der Fahrbahndecke mit einer Asphaltbetondecke in vorh. Breite

Die Sanierungskosten werden auf ca. 42.000 € veranschlagt

Sanierung des Radweges an der Gemeindestraße “Kirchstraße, Gehlenberg“

Ausbaulänge: ca. 300,00 m

Ausbaubreite: ca. 1,80 m

Bit. Erneuerung der Fahrbahndecke mit einer Asphaltbetondecke in vorh. Breite

Die Sanierungskosten werden auf ca. 6.000,00 € veranschlagt.

Hinweis: Bei der vorgenannten Deckensanierungsmaßnahme sollen keine Anliegerbeiträge erhoben werden, da nach Auffassung der Verwaltung keine technisch richtliniengemäße, dauerhafte Verbesserung der Straßen erfolgt, die Grundlage für eine Veranlagung nach Satzung bieten würde. Fördermöglichkeiten werden seitens der Verwaltung auch nicht gesehen.

Anlage/n:

ohne Anlagen

Fachbereichsleiter